

wissen die Genossen sofort eine Antwort auf solche Fragen. Sie wollen den Einwohnern aber die Zusammenhänge einer Maßnahme des Rates der Gemeinde mit der Lösung der Hauptaufgabe, die der VIII. Parteitag stellte, richtig erklären; sie wollen in der Nationalen Front mit den Blockfreunden darüber sprechen, damit auch sie mit den Menschen diskutieren können. Deshalb wenden sich häufig Wohnparteiorganisationen an die Genossen der Gemeindevertretung, sie möchten ihnen in einer Mitgliederversammlung diesen oder jenen Ratsbeschluss erläutern.

Die Parteileitung der WPO 3 in Wildau richtete beispielsweise vor kurzem die Bitte an die Genossen des Rates, daß ein Genosse Abgeordneter in einer ihrer nächsten Parteiversammlungen etwas dazu sagen möchte, warum der schon seit langem geäußerte Wunsch der Einwohner der Wohnbezirke 3 und 4 noch nicht erfüllt werden kann, für beide Wohnbezirke eine gemeinsame Wäscheannahmestelle einzurichten.

Der Bitte der Parteileitung entsprechend, wird demnächst ein Genosse des Rates in einer Mitgliederversammlung der WOP 3 dazu Stellung nehmen, welche Voraussetzungen in der Kreisstadt Königs Wusterhausen geschaffen werden sollen, damit schrittweise auch in den umliegenden Orten die Dienstleistungen verbessert werden können. Wenn die Genossen darüber informiert sind, können sie den Bürgern auch eine bündige Antwort geben.

Die Unterstützung, die die Genossen der Wohnparteiorganisationen Wildaus durch die ört-

lichen Funktionäre auf diese Weise erhalten, ist eine wertvolle Ergänzung der Anleitung durch die Kreisleitung unserer Partei.

Um aber alle gesellschaftlichen Kräfte der Gemeinde mit Hilfe der im Ort wohnenden und zum großen Teil auch hier tätigen Genossen zu größerer Aktivität und einheitlichem Handeln zu führen, lud unsere Ortsparteileitung kürzlich Genossen aus den in Wildau ansässigen Betrieben zu einer erweiterten Ortsleitungssitzung ein. An der Beratung nahm auch der 2. Sekretär der Kreisleitung der SED, Genossin Vera Metz, teil. Sie wertete diese Zusammenkunft als guten Anfang, um eine höhere Qualität in der massenpolitischen Arbeit zu erreichen.

Die Zusammenkunft war auch ein guter Auftakt. Heute zeigen sich bereits erste Ergebnisse verbesserter Zusammenarbeit der Betriebe mit den Wohngebieten.

Die größte Betriebsparteiorganisation der Gemeinde, die des VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“, hatte sich beispielsweise verpflichtet, Genossen den Parteiauftrag zu erteilen, in ihrem Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front aktiv mitzuarbeiten. Ein Genosse konnte auch schon dafür gewonnen werden, die Funktion des Vorsitzenden in seinem WBA zu übernehmen.

Nach der gemeinsamen Sitzung ist auch ein besserer ständiger Kontakt zwischen der Ortsleitung der SED und den Leitungen der Betriebsparteiorganisationen zustande gekommen.

Der Bogen der Thematik soll bei dieser neuen Aktion weiter gespannt werden. Schwerpunkt Nr. 1 wird die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen des Betriebskollektivs sein. Deshalb wird auch unsere Fragestellung ähnlich lauten: „Wo wäre Ihrer Meinung nach ein Anstoß

fällig, damit Beschlossenes zur Tat wird, wo hemmen uns noch falsche Denk- und Verhaltensweisen bei der zweckmäßigeren Gestaltung der sozialistischen Produktion und der Verbesserung unserer Arbeits- und Lebensbedingungen?“ Unser Verbündeter ist dieses Mal vor allem die BGL.

Franz Merker
Redakteur der Betriebszeitung
im VEB Solidor Heiligenstadt,
Kombinat für Hartkurzwaren

Konten junger Sozialisten zum Festival

Die Genossen der Parteileitung, der staatlichen Leitung und der BGL in der Industrie- und Handelsbank (IHB) - Bezirksdirektion Potsdam - haben gemeinsam beraten, wie den FDJ-Grundorganisationen und den Jugendlichen in den Filialen bei der Vorbereitung der X. Welt-

DER LERER HAT DAS WORT